

Fachtagung „Sportstätten des Fußballs und der Leichtathletik“

Förderprogramme, spezifische Förderbeispiele, Grenzen der Selbsthilfe

Samstag, 18. Oktober 2008, 09:30-15:30 Uhr, SportCongressCentrum Kamen-Kaiserau

Tagesablaufplan:

10:00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung durch den WFLV-Präsidenten
(Hermann Korfmacher)

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Präsidien der Fußball- und Leichtathletikverbände,
liebe Kreisvorsitzende unserer Sportarten,
sehr geehrte Referenten des heutigen Tages,
sehr geehrte Anwesende, liebe Sportfreunde!

Seit Jahren warten viele unserer Vereine in Fußball und Leichtathletik auf eine Finanzierungschance zur Sanierung und Modernisierung ihrer bzw. der von ihnen genutzten Sportanlagen. Unter dem zunehmenden Handlungsdruck hatten wir die Fachseminare zur „Kommunalen Sportpauschale“ auch dahingehend ausgerichtet und unseren Einfluss im LandesSportBund NW geltend gemacht, um einen zuverlässigen Finanzierungsrahmen für unsere Vereine zu erhalten.

Mit dem „Förderprogramm der Sportstättenlandschaft in NRW“ – Sie finden es auch im Internet kurz unter: „NRW.Bank.Sportstätten“ - ist eine solche Möglichkeit entstanden. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt eine 80%-100%ige Haftungsentlastung, zum Beispiel des Kreditnehmers Verein, gegenüber den Kredit gebenden Hausbanken und der NRW-Bank.

Leider handelt es sich nur um einen Kredit mit Verzinsung – gerne hätten wir auch einen zinsgünstigeren oder einen zinslosen Kredit oder gar eine Teilfinanzierung solcher Maßnahmen durch das Sportland NRW angenommen. Aber Sie kennen die Finanzsituation der öffentlichen Hand selbst – ganz zu schweigen von den aktuellen Ereignissen am weltweiten Banken- und Kapitalmarkt... Sehen wir es also besser positiv: es ist ein dringend benötigter Schritt in die richtige Richtung! Er ermöglicht gerade auch unseren kleineren Vereinen handlungsfähig zu bleiben. Sie könnten nämlich die nötigen Sicherheiten für einen freien Kredit nicht aufbringen – hier sind nun sicherlich eher strengere Auflagen und Prüfungen zu erwarten. Genau da liegt aber das Angebot des Sportstätten-Förderprogramms: in einer ausreichend langen Laufzeit des Kredites, einer relativ unbürokratischen Bewilligung und einer Befreiung von den marktüblichen Sicherheiten. Sie werden das im Anschluss von unseren Experten erster Wahl, also aus überaus berufenem Munde gleich selbst hören und auch einige Fragen dazu loswerden können.

Warum aber machen wir das heutige Fachseminar noch?

Aus einer gewissen Informations- und Fürsorgepflicht für unsere Vereine in den Kreisen und Mitgliedsverbänden! Einerseits ist der Kontakt zur Basis noch immer eng genug, um zu wissen, dass Investitionen bis zu 200.000,- € für die Vereins-Verantwortlichen kein Pappenstiel sind. Und da ist man bei einem Kunststoffrasenplatz oder einer Kunststoffbahn schnell angekommen. Andererseits stellt das Land 150 Millionen Euro – verteilt über 3 Jahre – an, nennen wir es einmal „Bürgschaftsvolumen“. – Diese sind aber in 2008 noch bei Weitem nicht ausgeschöpft...! Also müssen wir doch als Regionalverband gute und gesicherte Informationen an Sie weitergeben, um alle Hürden für gute und richtige Entscheidungen an der Basis, im Verein, aus dem Weg zu räumen.

(Einverstanden: die Leichtathleten unter uns mögen Hürden überlaufen – also einigen wir uns auf Hindernisse, die wir für Sie heute beseitigen möchten!)

Doch die finanzielle Seite ist auch nur eine Seite der Medaille in Sachen Neubau, Modernisierung und Sanierung! Die fachliche Kompetenz und neutrale, produktunabhängige Beratung ist ebenso wichtig. Auch dem tragen wir heute Rechnung! Herr Trojahn hat, wie schon häufiger, aktuelle und hoch interessante Fakten zusammen getragen, um Sie bezüglich der Gebäude und Sportstätten unserer Sportarten fit zu machen.

Und es gibt noch weitere Überlegungen und Finanzierungsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Bereiche der Sanierung und Modernisierung – gerade auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit durch Energiekosten-Einsparung.

Wenn wir im Fußball, den Fußball-Entwicklungsplan des DFB erfüllen wollen, der auch einen Spielerinnen-Zuwachs bei Frauen und Mädchen erwartet, besonders im Hinblick auf die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland, muss auch die Infrastruktur erfüllbar sein. Das gilt für zeitgemäße Anlagen der Leichtathleten bereits schon mit Blick auf die Weltmeisterschaften 2009 in Berlin.

Doch wir alle wissen, häufig steckt der Teufel dort, wo man ihn nicht vermutet: Kleine Vereine werden trotz eines Kredites so Manches aus Kostengründen mit der so genannten „Muskelhypothek“ in Eigenleistung erbringen wollen. Auch hier gibt es viele Fettnäpfchen, in die man nicht unbedingt treten sollte! Auch daran wurde in der konzeptionellen Vorbereitung durch unser Qualifizierungszentrum, unter der langjährigen Leitung von Willi Scheuerl, gedacht: In Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund NRW (Herrn Achim Haase) werden uns Versicherungsnotwendigkeiten, Vertragsrecht, Gewährleistungs-„Fallen“ und Grenzen, sowie Schätzungen der Umfänge von Eigenleistungen in Vereinen vorgestellt. Das dient nicht der Abschreckung! Nein, eine vorausschauende Beratung und nicht zuletzt auch einige „gut gelungene Beispiele“ aus anderen Bereichen der Vereinswelt sollen ermutigen!

Ich hoffe, nach dieser Begrüßung und kurzen inhaltlichen Einführung haben Sie noch immer oder besser, noch stärker das Gefühl, mit Ihrer Entscheidung, zur Teilnahme an dieser heutigen Fachtagung, genau das Richtige getan zu haben.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls alle von Ihnen erhofften und benötigten Informationen und Entscheidungshilfen!

Gemeinsam ist es unsere Pflicht, den Investitionsstau bei der Modernisierung und Sanierung vieler unserer Sportanlagen aufzulösen und die sich bietenden Chancen zum Wohle der Sport treibenden Menschen in unseren Organisationen zu nutzen.

Schön, dass Sie alle heute gekommen sind! Ich wünsche Ihnen eine spannende Fachtagung und viel Erfolg bei den daraus entstehenden Projekten für die Zukunft!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Schriftliche Redeversion – es zählt das gesprochene Wort.)